Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch

auf der Grundlage des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I - **Gymnasium in NRW**

(Stand: November 2026)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit - Die Fachschaft Deutsch am Mariengymnasium

1.1. Monoedukativer / koedukativer Unterricht
1.2. Christlich-katholisches Profil
1.3. Einsatz digitaler Medien
1.4. Individuelle Förderung
1.5. Personale und räumliche Ausstattung

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben (Jahrgangsstufen 5 bis 10)
2.2. Grundsätze der fachdidaktischen und methodischen Arbeit
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung
2.4. Lehr- und Lernmittel

3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

4. Qualitätssicherung und Evaluation

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit - Die Fachschaft Deutsch am Mariengymnasium

Das Mariengymnasium Essen-Werden gehört zu den ältesten und traditionsreichsten Schulen in Essen. Die Schule wurde 1858 von Pastor Cöllmann als katholische höhere Töchterschule gegründet, deren Trägerschaft die Ordensgemeinschaft der Töchter vom Heiligen Kreuz übernahm. Zum Ende des Schuljahres 1937/38 schlossen die Nationalsozialisten die Marienschule, im Oktober 1945 nahm sie den Schulbetrieb wieder auf. 1993 übernahm das Bistum Essen die Trägerschaft. 2007 bezog die Schule das neue Gebäude an der Brückstraße in Werden, seit Sommer 2010 nimmt sie auch Jungen auf.

Als katholisches Gymnasium steht das Mariengymnasium Kindern und Jugendlichen aller Konfessionen und Religionen sowie ohne Bekenntnis offen. Die Schule ist als MINT-freundliche Schule und als Fair-Trade-School ausgezeichnet und trägt das Berufswahlsiegel NRW.

Als besonders wichtig benennt die Fachschaft eine passgenaue Literaturauswahl anhand der Lerngruppe, die Wertevermittlung durch Themen- und Literaturauswahl, Sprachsensibilität und Sprachreflexion, einen modernen und medienreflektierten Unterricht sowie die sinnvolle Nutzung von KI und anderen IT-Werkzeugen.

Für die Sekundarstufe I setzt die Fachschaft folgende Schwerpunkte.

Unterstufe (Jahrgangsstufen 5 und 6)

- gezieltes Rechtschreib- und Grammatiktraining
- Leseförderung (z.B. Antolin, Charitylesen) und erste Lektüren
- kooperative Lernformen im Unterricht
- Sprachförderung für zugewanderte Schülerinnen und Schüler
- Nutzung der Chancen der Parallelen Monoedukation
- Übung geeigneter Präsentationsformen

Mittelstufe (Jahrgangsstufen 7 bis 10)

- Leseförderung und Wortschatzarbeit
- Erkunden fachspezifischer Berufsfelder
- Nutzung der Parallelen Monoedukation bis Klasse 8 und der Koedukation ab Klasse 9
- Lernstrategien, Argumentationsstrategien und Konfliktlösungsstrategien
- Identifikationsbildung und Selbstfindung an literarischen Beispielen
- Einstieg in die Medienkritik und Reflexion über Sprachgebrauch
- Vermittlung eines christlich-humanistischen Weltbildes

1.1. Monoedukativer / koedukativer Unterricht

Das Mariengymnasium arbeitet nach dem Konzept der Parallelen Monoedukation. Begründet wird dies mit den großen Unterschieden in Entwicklung und Neigungen, die Mädchen und

Jungen im Alter von 10 bis 14 Jahren aufweisen. Im getrennten Unterricht kann auf diese Unterschiede eingegangen und eine selbstbestimmte Geschlechterdefinition gefördert werden. Das Konzept bietet eine Entlastung von geschlechterbedingtem Konkurrenzverhalten, die Vorteile geschlechtshomogener Lerngruppen durch adressatenspezifische Differenzierung sowie geregeltes soziales Lernen in Gruppen unterschiedlicher Zusammensetzung.

Seit der Rückkehr zu G9 (Jahrgang 5 ab dem Schuljahr 2018/19) werden die Klassen 5 bis 8 in paralleler Monoedukation und ab Klasse 9 in koedukativen Lerngruppen unterrichtet. In der Oberstufe lernen alle Schülerinnen und Schüler in gemeinsamen Kursen.

Für das Fach Deutsch bedeutet das Folgendes. In den Jahrgangsstufen 5 bis 8 weist jedes Unterrichtsvorhaben in Kapitel 2.1 eigene Akzente für Mädchen- und Jungenklassen aus. Diese betreffen vor allem die Literaturauswahl, die Themenwahl, die Lese- und Schreibförderung sowie das Sprechen vor Publikum. Jungen erweitern beispielsweise im Deutschunterricht ihre Lesekompetenz an jungenspezifischer Literatur. Ab Klasse 9 nutzt die Fachschaft die Chancen der Koedukation, etwa für Perspektivwechsel in Diskussionen, Debatten und bei der Deutung literarischer Figuren.

Die differenzierenden Akzente sollen geschlechtsbezogene Zuschreibungen nicht verfestigen, sondern unterschiedliche Zugänge eröffnen. Das ausführliche Konzept der Parallelen Monoedukation (Stand 2023) ist auf der Homepage der Schule hinterlegt.

1.2. Christlich-katholisches Profil

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit des Mariengymnasiums ist von der christlichen Auffassung vom Menschen bestimmt. Der Wert einer Schülerin und eines Schülers ist nicht allein durch schulische Leistungen definiert, auch die individuelle Persönlichkeit wird gewürdigt. Das Schulprogramm benennt fünf Leitwerte:

- Freiheit wagen zu persönlicher Entfaltung
- Verantwortung übernehmen in Familie, Schule, Beruf, Kirche, Gesellschaft und Staat
- Wahrheit suchen in vernünftiger und fachkundiger Einsicht, im Glauben und im Gespräch miteinander
- Gerechtigkeit anstreben im menschlichen Zusammenleben
- Toleranz üben gegenüber fremder Kultur, fremder Überzeugung und anderem Glauben

Der Deutschunterricht trägt zu diesem Profil vor allem über die Themen- und Literaturauswahl bei. Literarische Texte bieten Anlässe, über Würde, Schuld, Vergebung, Gerechtigkeit und Verantwortung nachzudenken. Ein fester Baustein ist die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus anhand eines literarischen Werkes in der Mittelstufe, die am Mariengymnasium auch einen Bezug zur eigenen Schulgeschichte hat. Hinzu kommt ein sprachsensibler Unterricht, der etwa Alltagsrassismus und diskriminierende Sprache reflektiert. Die Spalte „Katholisches Profil“ in Kapitel 2.1 weist diese Bezüge für jedes Unterrichtsvorhaben aus.

1.3. Einsatz digitaler Medien

Bildung in der digitalen Welt ist als Schwerpunkt im Schulprogramm festgeschrieben. 2022 wurde das Mariengymnasium erstmals für sein Konzept zum Umgang mit Digitalem ausgezeichnet. Schulweit sind MS Teams und MS Office eingeführt. Alle Lernenden und Lehrenden besitzen einen kostenfreien Zugang zu MS Office Education mit eigenem Speicherplatz in der Schulcloud. Die Lehrkräfte richten für ihre Lerngruppen ein Team ein und führen ein Kursnotizbuch in MS OneNote, das je nach Unterrichtssituation als digitale Tafel, Notizbuch oder Dateiablage dient.

Die Schule verfügt über zwei fest ausgestattete Informatikräume. Alle Unterrichtsräume sind mit Active Boards ausgestattet. In der Erprobungsstufe wird in den Lions-Quest-Stunden auch der Umgang mit sozialen Medien geübt. Jährlich beteiligt sich die Schule mit einem eigenen Programm für die Sekundarstufe I am Safer Internet Day. Für den Umgang mit Tablets im Unterricht liegt ein eigenes Konzept vor.

Der Deutschunterricht orientiert sich am Medienkompetenzrahmen NRW (MKR). In Kapitel 2.1 ist für jedes Unterrichtsvorhaben in der Spalte „Medieneinsatz“ angegeben, welche digitalen Werkzeuge genutzt und welche Kompetenzbereiche des MKR schwerpunktmäßig gefördert werden. Die Fachschaft legt Wert auf einen medienreflektierten Umgang und auf die sinnvolle, kritische Nutzung von KI-Werkzeugen. Rechtschreibprüfung, Übersetzungs- und Textgeneratoren werden dabei als Hilfsmittel thematisiert, deren Möglichkeiten und Grenzen die Schülerinnen und Schüler beurteilen lernen.

Seit dem Schuljahr 2026/27 steht der Fachschaft die Westermann BiBox zur Verfügung.

1.4. Individuelle Förderung

Die individuelle Förderung im Fach Deutsch setzt an mehreren Stellen an.

- Förderstunde in Klasse 5. Zusätzlich zu den vier Deutschstunden erteilt die Deutschlehrkraft eine Wochenstunde zur Lese- und Rechtschreibförderung, in der Schwächen ausgeglichen und Stärken ausgebaut werden.
- Rechtschreib-AG für die Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie Sprachförderung für zugewanderte Schülerinnen und Schüler.
- Leseförderung mit Antolin ab Klasse 5, Charitylesen (Jahrgangsstufen 5 bis 7), Vorleseabend (Jahrgangsstufe 5) und Vorlesewettbewerb (Jahrgangsstufe 6).
- Lerntandems „Schüler:innen helfen Schüler:innen“ für die Klassen 7 bis 10, unter anderem im Fach Deutsch. Das Projekt läuft seit 2021 und wird seit 2022 durch ehemalige Schülerinnen und Schüler im Lehramtsstudium unterstützt.
- Begabungsförderung durch Vorschläge zur Juniorakademie NRW sowie zur Teilnahme an Wettbewerben, Autorenlesungen und an lit.kid.RUHR.
- Differenzierende Materialien zu jedem Unterrichtsvorhaben (Arbeitshefte, Förderhefte, Lesehefte), die in Kapitel 2.1 in der Spalte „Kooperative Lernformen und individuelle Förderung“ ausgewiesen sind.

1.5. Personale und räumliche Ausstattung

Deutsch wird in den Klassen 5, 6 und 7 mit je vier Wochenstunden und in den Klassen 8, 9 und 10 mit je drei Wochenstunden unterrichtet. In Klasse 5 kommt eine Wochenstunde zur Lese- und Rechtschreibförderung hinzu. Damit wird das Kontingent der Stundentafel G9 von 9 Wochenstunden in den Klassen 5 und 6 und 13 Wochenstunden in den Klassen 7 bis 10 eingehalten.

Die Fachschaft Deutsch besteht derzeit aus zwanzig Lehrkräften, darunter eine wechselnde Anzahl von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst. Den Vorsitz übernimmt z.Z. Frau Ciroth, vertreten wird sie durch Herrn Schultz.

Das 2007 bezogene Schulgebäude verfügt über eine Bibliothek, ein Selbstlernzentrum, ein Forum und eine Aula, die auch für szenische Aufführungen bei den Weihnachts- und Sommerkonzerten genutzt wird. Für die Oberstufe steht ein Coworking-Space mit direktem Zugang zur Bücherei zur Verfügung. Digitale Arbeitsmöglichkeiten bieten die beiden Informatikräume, die Schüler iPads sowie die Active Boards.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Die folgende Übersicht fasst die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 bis 10 zusammen. Sie ist für alle Lehrkräfte der Fachschaft verbindlich. Die Reihenfolge innerhalb eines Schuljahres kann aus organisatorischen Gründen (z.B. Klassenarbeitstermine, Fahrten, Projekttage) verändert werden. Die Kompetenzerwartungen sind mit den Kürzeln des Kernlehrplans gekennzeichnet (S = Sprache, T = Texte, K = Kommunikation, M = Medien; R = Rezeption, P = Produktion). MKR verweist auf den Medienkompetenzrahmen NRW. Der Zeitbedarf geht von 30 Unterrichtswochen aus. Deutsch wird in den Klassen 5 bis 7 vierstündig und in den Klassen 8 bis 10 dreistündig unterrichtet. In Klasse 5 kommt eine Wochenstunde zur Lese- und Rechtschreibförderung hinzu, die nicht in den Zeitbedarf der Unterrichtsvorhaben eingerechnet ist. In jedem Vorhaben bleibt Zeit für Übung, Klassenarbeiten und Rückgabe.

Übersichtsraster

Jgst.	UV	Thema	Klassenarbeit	Zeitbedarf
5	I	Wir und unsere neue Schule – Personen, Wege und Texte beschreiben, Briefe verfassen	keine	ca. 15 Ustd.
	II	Tipps aus der Erzählwerkstatt – Erzähltes Gestalten	Typ 1	ca. 16 Ustd.
	III	Im „Haus der Sprache“ - Wortarten erkennen und richtig gebrauchen	Typ 5	ca. 16 Ustd.
	IV	Komm mit in eine andere Welt - Märchen	Typ 6	ca. 14 Ustd.
	V	„Klingt im Wind ein Wiegenlied…“ – Gedichte untersuchen und vortragen	Typ 4a oder 4b	ca. 14 Ustd.
	VI	Das mache ich gerne! Wir stellen unsere Hobbys vor – Sich selbst und andere informieren	Typ 2	ca. 15 Ustd.
	VII	Ein Autor stellt sich, z.B. Erich Kästner (Jugendroman) – Sich über Schriftsteller, ihre Bücher,und deren Verfilmungen informieren	Typ 3	ca. 18 Ustd.
	VIII	Im „Haus der Sprache“ – Satzglieder, Satzbausteine und ihre Aufgaben im Satz erkennen	keine	ca. 12 Ustd.
6	I	Verkleidete Wahrheiten – Fabeln – Fabeln untersuchen, vergleichen und schreiben ODER Sagen und Heldensagen	Typ 1	ca. 16 Ustd.
	II	Jugendroman – Die Brüder Löwenherz	Typ 4a	ca. 20 Ustd.

Jgst.	UV	Thema	Klassenarbeit	Zeitbedarf
	III	Wir diskutieren eine strittige Frage – Miteinander sprechen	Typ 3	ca. 16 Ustd.
	IV	Wer? Was? Wann? Über Ereignisse berichten – sachlich informierend schreiben	Typ 2	ca. 16 Ustd.
	V	Hier geht es um Genauigkeit – die adverbiale Bestimmung	Typ 6	ca. 12 Ustd.
	VI	Große Worte über kleine Menschen – Gedichte untersuchen	Typ 4a	ca. 16 Ustd.
	VII	Roman „Wunder“ von Raquel J. Palacio	keine	ca. 24 Ustd.
7	I	Bänkelsänger, Moritaten und Balladen – Balladentexte erschließen und deuten	Typ 4a	ca. 20 Ustd.
	II	Der Untergang der Nibelungen: Gier – Verrat - Rache – Eine berühmte Sage aus dem Mittelalter kennenlernen und ihre Bedeutung untersuchen	Typ 3	ca. 20 Ustd.
	III	Wir untersuchen einen Film – Einen Film untersuchen (z.B. Jenseits der Stille, Krabat, Oskar und die Dame in Rosa)	Typ 2	ca. 18 Ustd.
	IV	Texte, Bücher, Filme - Der Konjunktiv und die indirekte Rede in Verknüpfung mit der Inhaltsangabe	Typ 5	ca. 20 Ustd.
	V	„Das blinde Fenster zum Gestern aufstoßen“ - Wir lesen einen historischen Roman / ein Jugendbuch zum Thema „Judenverfolgung / Drittes Reich“ (z.B. „Der gelbe Vogel“, „Damals war es Friedrich“, „Der Junge im gestreiften Pyjama“, „Die Welle“ ...)	Typ 4a	ca. 24 Ustd.
	VI	Personen? Persönlichkeiten! – Sachtexte verstehen und auswerten	Typ 4b	ca. 18 Ustd.
8	I	Experimente mit sprachlichen Bildern – Naturgedichte	Typ 6	ca. 12 Ustd.
	II	Die Zeitung aufschlagen oder anklicken? – Informationen und Nachrichten in journalistischen Medien und in Kommunikationsmedien untersuchen und eigene „journalistische“ Texte gestalten	Typ 2	ca. 21 Ustd.
	III	„Light“ für die Frau, „Zero“ für den Mann – Beispiele und Strategien (u.a. Gender-Marketing) offener und versteckter Werbung in unterschiedlichen Medien untersuchen	Typ 4b	ca. 15 Ustd.
	IV	Starke Gefühle: Liebe, Rache, Eifersucht – Kurzgeschichten untersuchen	Typ 4a	ca. 15 Ustd.
	V	In vielen Sprachen zuhause – jeder Mensch ist mehrsprachig, Varietäten der deutschen Sprache	Typ 3	ca. 12 Ustd.

Jgst.	UV	Thema	Klassenarbeit	Zeitbedarf
	VI	Literatur live gespielt, gesprochen, gelesen – Inszenierungen literarischer Texte untersuchen; literarische Texte selbst inszenieren	keine	ca. 15 Ustd.
9	I	Im Meer der Stadt: Gedichte beschreiben und deuten	Typ 4a	ca. 20 Ustd.
	II	Social Media – Sachtexte zum Thema „Soziale Medien“ untersuchen	Typ 4b	ca. 18 Ustd.
	III	Streitfälle – Argumentieren und Erörtern	Typ 3	ca. 22 Ustd.
	IV	Ein klassisches oder modernes Drama untersuchen (z.B. Dürrenmatt: „Der Besuch der alten Dame“; Schiller: „Kabale und Liebe“ oder „Wilhelm Tell“)	Typ 6	ca. 18 Ustd.
	V	Einen Spielfilm untersuchen	keine	ca. 12 Ustd.
10	I	Politische Lyrik: Zeitkritik in Liedern der Gegenwart	Typ 4a	ca. 20 Ustd.
	II	Die Kraft der Fantasie – Wir lesen einen Roman/eine Novelle	Typ 4b	ca. 20 Ustd.
	III	„Der Kampf um das Morgen“ – Zwischen Utopie und Dystopie: materialgestützt argumentieren und erörtern	Typ 3	ca. 20 Ustd.
	IV	„Meine Damen und Herren…“ – öffentliches Reden in Krisensituationen	keine	ca. 15 Ustd.
	V	Wie das Weib zur Frau wurde – Sprachwandel	keine	ca. 15 Ustd.
		Zentrale Abschlussprüfung 10	ZP 10	

Jahrgangsstufe 5 4 + 1 Wochenstunden, 8 Unterrichtsvorhaben, 6 Klassenarbeiten

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
UV 5.I **Wir und unsere neue Schule – Personen, Wege und Texte beschreiben, Briefe verfassen** *P.A.U.L. D 5, S. 12-45* **Lerninhalte** • Eine Person (u.a. sich selbst) vorstellen • Einen Brief inhalts- und formgerecht schreiben • Einen einfachen Sachtext verfassen (Beschreibung der neuen Schule; Wegbeschreibung) **Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd. **Klassenarbeit:** Keine Klassenarbeit	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung ***Texte*** • Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ***Kommunikation*** • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in ***Medien*** • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) • grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) • in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R) • Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen. (K-R) **Produktion** • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P)	**Parallele Monoedukation** **Jungen:** Fokus auf ausführliches, abwechslungsreiches Berichten/ Beschreiben. **Mädchen:** Fokus auf die formalen Vorgaben eines Briefes. **Medieneinsatz** Persönlichen Brief und digitale Nachricht vergleichen; Einführung in MS Teams und das OneNote-Kursnotizbuch (MKR 1.2, 3.1) **Berufsorientierung** – **Katholisches Profil** Ankommen in der Schulgemeinschaft; respektvolles Vorstellen und Zuhören im Sinne des Leitgedankens „Du bist etwas wert“ (Schulprogramm) **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Erste Einführung in kooperative Partnerarbeiten (gegenseitiges Interviewen, Kennenlernen und Vorstellen) *Material zur individuellen Förderung* • P.A.U.L. D 5 Lehrerband, Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • Anliegen angemessen vortragen und begründen. (K-P) • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)	
UV 5.II **Tipps aus der Erzählwerkstatt – Erzähltes Gestalten** *P.A.U.L. D 5, S. 264 – 287* **Lerninhalte** • Eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten frei oder nach Vorlagen geordnet, anschaulich und lebendig erzählen (Bildergeschichten) • Methoden der Textplanung, -formulierung und –überarbeitung anwenden	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe ***Texte***	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • Sie untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennen und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidung. • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R) **Produktion** • Sie erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen geordnet, anschaulich und lebendig	**Parallele Monoedukation** **Jungen:** Anhand einer Bildergeschichte die Erzählung anlegen, um ein Gerüst zu liefern. Förderung von Schilderungen der Gefühlswelt, um anschaulicher zu erzählen (Adjektive, Verben). **Mädchen:** Freie Erlebniserzählung **Medieneinsatz** Bildergeschichten digital gestalten (z.B. in OneNote); eigene Erzählungen als Audioaufnahme vortragen (MKR 4.1) **Berufsorientierung** – **Katholisches Profil**

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
• Verfahren der Textuntersuchung und Begriffe der Textbeschreibung anwenden • Die Zeichensetzung der wörtlichen Rede beherrschen • Erzählungen deutlich, artikuliert und flüssig mündlich vortragen oder laut vorlesen • Aufmerksam zuhören **Zeitbedarf:** ca. 16 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 1: Erzählendes Schreiben (von Erlebtem, Erdachtem erzählen; auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen)	• Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ***Kommunikation*** • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Handelns ***Medien*** • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	• Sie erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an (z.B. eine Bildergeschichte erzählen, einen Erzählkern ausgestalten, Erzählperspektive, äußere und innere Handlung, Dialog). • Sie gestalten Geschichten nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile (z.B. bildliche Elemente für eigene Textproduktionen nutzen)	Wertschätzendes Feedback zu den Erzählungen anderer **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Partnerarbeit, Think-Pair-Share *Material zur individuellen Förderung* • Deutschbuch Förderheft 5 (Cornelsen), Kapitel „Erzählen zu einer Bildergeschichte“, S.19-29.
UV 5.III **Im „Haus der Sprache“ - Wortarten erkennen und richtig gebrauchen** *P.A.U.L. D 5, S. 135-165* **Lerninhalte** • Nomen und ihre Begleiter: Artikel • Die Präposition • Das Adjektiv	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung ***Medien*** • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R) • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R) • an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)	Parallele Monoedukation **Jungen:** Verstärkte Leseförderung durch lautes Vorlesen im Plenum. Dabei besonders auf die Artikulation achten. **Mädchen:** Einen besonders strukturierten Zugang zur deutschen Grammatik bieten. Medieneinsatz Digitale Übungsformate (z.B. Forms-Quiz, LearningApps); Online-Wörterbuch nutzen (MKR 1.2, 2.1) Berufsorientierung

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
• Das Adverb • Das Pronomen • Die Konjunktion • Das Verb, Konjugationen und Tempora • Übungen mit diversen Wortarten • Übungen zum Verfassen, Umschreiben oder Fortsetzen von Texten nach einfachen Textmustern • Übungen zum kriteriengeleiteten Überarbeiten von Texten im Kontext von Wortarten **Zeitbedarf:** ca. 16 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 5: Überarbeitendes Schreiben, einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen		• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R) **Produktion** • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P) • Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)	– Katholisches Profil – **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Expertenlernen (gute Schüler unterstützen schwächere Schüler), Mischung der Grundschulgruppen *Material zur individuellen Förderung* • Deutschbuch Arbeitsheft (Cornelsen), Kapitel „Wortarten“, S.16-32. • Deutsch kompetent Arbeitsheft (Klett), Kapitel „Wortarten unterscheiden“, S. 48-56.
UV 5.IV **Komm mit in eine andere Welt - Märchen** *P.A.U.L. D 5, S.214-231* **Lerninhalte** • Über eigene Erfahrungen mit Märchen sprechen	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)	Parallele Monoedukation **Jungen:** Fokus auf Märchen, die eher Mädchen ansprechen würden. **Mädchen:** Fokus auf Märchen, die eher Jungen ansprechen würden. Antimärchen. Medieneinsatz

Unterrichtsvorhaben	**Inhaltsfelder** **Inhaltliche Schwerpunkte**	**Schwerpunkte** **der Kompetenzentwicklung**	**Weitere Schwerpunkte** **Parallele Monoedukation** **Medieneinsatz** **Berufsorientierung** **Katholisches Profil** **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung**
• Merkmale der Textsorte „Märchen“ erkennen und benennen • Einen Erzählplan für ein Märchen aufstellen • Märchenanfänge fortsetzen/ Märchenauszüge zu einem Gesamttext gestalten • Mithilfe vorgegebener Motive ein eigenes Märchen verfassen **Zeitbedarf:** ca. 14 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben (Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen; produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)	***Texte*** • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen ***Kommunikation*** • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in ***Medien*** • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medienrezeption: Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte	• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen, (K-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R) • an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R) **Produktion** • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)	Hörfassungen und Verfilmungen von Märchen vergleichen; ein Märchen vertonen (MKR 4.2, 5.1) **Berufsorientierung** – **Katholisches Profil** Wertvorstellungen im Märchen (Gerechtigkeit, Mitgefühl, Treue) reflektieren **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Partnerarbeit (gegenseitiges Korrigieren), Gruppenarbeit *Material zur individuellen Förderung* • Deutsch kompetent Arbeitsheft (Klett), Kapitel „Märchen untersuchen“, S. 26-28

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)	
UV 5.V **„Klingt im Wind ein Wiegenlied…" – Gedichte untersuchen und vortragen** *P.A.U.L. D 5, S. 106-133* **Lerninhalte** • Gedichte haben eine Form: Reim und Strophe, Metrum, sprachliche Bilder (z.B. Metapher, Personifikation, Lautmalerei) • Gedichte rund um den Jahreskreis (mögliches Projekt: Jahreszeitenkalender gestalten) • Gedichte gestalten und verfassen • Gedichte vortragen **Zeitbedarf:** ca. 14 Ustd.	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel ***Texte*** • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte ***Kommunikation*** • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in ***Medien*** • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R) • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R) • an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) • einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim,	**Parallele Monoedukation** **Jungen:** Formaler Zugang zu Gedichten z.B. über Haikus. Auch hier Fokus auf anschauliche Adjektive und Verben. **Mädchen:** Einen freieren, emotionalen Zugang zu Gedichten. Fokus auf sprachliche Mittel (z.B. sprachliche Bilder). **Medieneinsatz** Gedichtvortrag aufnehmen und auswerten; Jahreszeitenkalender digital gestalten (MKR 4.1) **Berufsorientierung** – **Katholisches Profil** Gedichte im Jahreskreis mit Bezug zum Kirchenjahr (Advent, Weihnachten, Ostern); Natur als Schöpfung **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung**

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
Klassenarbeit: Typ 4a (einen literarischen Text analysieren und interpretieren) oder Typ 4b (durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten)		Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R) **Produktion** • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P) • Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)	Erste Einführung in kooperative Gruppenarbeiten (klare Rollenverteilung während der Gruppenarbeit); Projektarbeit *Material zur individuellen Förderung* • Deutsch kompetent Arbeitsheft (Klett), Kapitel „Gedichte untersuchen“, S. 32-40.
UV 5.VI **Das mache ich gerne! Wir stellen unsere Hobbys vor – Sich selbst und andere informieren** *P.A.U.L. D 5, S. 324 - 351* **Lerninhalte**	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)	**Parallele Monoedukation** **Jungen:** Hobbys anschaulich und genau beschreiben, Fokus auf treffende Verben und Adjektive **Mädchen:** Freies Sprechen vor Publikum bei der Präsentation üben

Unterrichtsvorhaben	**Inhaltsfelder** **Inhaltliche Schwerpunkte**	**Schwerpunkte** **der Kompetenzentwicklung**	**Weitere Schwerpunkte** **Parallele Monoedukation** **Medieneinsatz** **Berufsorientierung** **Katholisches Profil** **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung**
• Informationen recherchieren • Informationen ordnen und strukturieren • Informationen zusammenfassen • Informationen darstellen • Hobbys, Tiere beschreiben • Das Komma in Aufzählungen • Regeln und Strategien der Rechtschreibung anwenden • Informationen präsentieren **Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 2: Informierendes Schreiben (in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben; auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen)	• Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung ***Texte*** • Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ***Kommunikation*** • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in ***Medien*** • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	• grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R) • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R) • an einfach formulierte Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). (M-R) **Produktion** • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P) • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P)	**Medieneinsatz** Recherche mit Kindersuchmaschinen (z.B. fragFINN, Blinde Kuh); Quellen nach einfachen Kriterien prüfen; Präsentation mit PowerPoint (MKR 2.1, 2.3, 4.1) **Berufsorientierung** Eigene Interessen und Stärken vorstellen; Präsentationstraining (vgl. Kooperation mit externen Partnern, Jgst. 5) **Katholisches Profil** – **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Partnerinterview, Gruppenpuzzle, Galeriegang *Material zur individuellen Förderung* • P.A.U.L. D 5 Arbeitsheft und Lehrerband

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		• Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P) • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)	
UV 5.VII **Ein Autor stellt sich, z.B. Erich Kästner (Jugendroman) – Sich über Schriftsteller, ihre Bücher,und deren Verfilmungen informieren** *P.A.U.L. D 5, S. 190 - 213 sowie Primärtexte, z.B. „Emil und die Detektive“, „Momo“,“ Level 4 –*	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel ***Texte***	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) • einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)	**Parallele Monoedukation** **Jungen:** Deutliches Artikulieren **Mädchen:** Üben von lautem Sprechen vor Publikum **Jungen und Mädchen:** Untersuchung von geschlechterspezifischen Merkmalen der Figuren **Medieneinsatz**

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
Die Stadt der Kinder", „Die Kurzhosengang" **Lerninhalte** • Romanfiguren beschreiben (Innen- und Außenwelten) • Einen inneren Monolog schreiben • Einen Zeitungsartikel verfassen • Eine Autorenbiografie kennenlernen • Argumentativ Stellung zu dem Handeln einer literarischen Figur beziehen **Zeitbedarf:** ca. 18 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 3: Argumentierendes Schreiben (begründet Stellung nehmen; eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer	• Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen ***Kommunikation*** • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Handelns ***Medien*** • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R) **Produktion** • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P) • Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (K-P) • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründet und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten (K-P)	Roman und Verfilmung vergleichen; Zeitungsartikel mit Textverarbeitung verfassen (MKR 1.2, 5.1) **Berufsorientierung** Berufsbild Schriftstellerin bzw. Schriftsteller (Autorenbiografie); Zeitungsartikel als journalistische Textsorte **Katholisches Profil** Freundschaft, Solidarität und Verantwortung füreinander **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Szenisches Spiel, Standbilder, theaterpädagogische Ansätze *Material zur individuellen Förderung* • Einfach lesen! - Leseförderung: Für Lesefortgeschrittene: Niveau 1 - Emil und die Detektive: Ein Leseprojekt zu dem gleichnamigen Roman von Erich Kästner. Arbeitsbuch mit Lösungen
UV 5.VIII	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption**	**Parallele Monoedukation**

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
Im „Haus der Sprache“ – Satzglieder, Satzbausteine und ihre Aufgaben im Satz erkennen *P.A.U.L. D 5, S. 308 - 323* **Lerninhalte** • Satzglieder als Bausteine des Satzes • Das Subjekt • Das Prädikat • Die Objekte **Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd. **Klassenarbeit:** Keine Klassenarbeit	**Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge ***Medien*** • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	• grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R) **Produktion** • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P) • Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)	**Jungen:** Verstärkte Leseförderung durch lautes Vorlesen im Plenum. Dabei besonders auf die Artikulation achten. **Mädchen:** Einen besonders strukturierten Zugang zur deutschen Grammatik bieten. **Medieneinsatz** Digitale Übungsformate; Umstell- und Ersatzprobe in der Textverarbeitung (MKR 1.2) **Berufsorientierung** – **Katholisches Profil** – **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Expertenlernen (gute Schüler unterstützen schwächere Schüler) *Material zur individuellen Förderung* • P.A.U.L. D 5 Arbeitsheft, Kapitel „Satzglieder“, S.62-74.

Summe Jahrgangsstufe 5: 120 Stunden (4 Wochenstunden) zuzüglich 30 Stunden Lese- und Rechtschreibförderung (1 Wochenstunde)

Jahrgangsstufe 6 4 Wochenstunden, 7 Unterrichtsvorhaben, 6 Klassenarbeiten

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
UV 6.I **Verkleidete Wahrheiten – Fabeln – Fabeln untersuchen, vergleichen und schreiben ODER Sagen und Heldensagen** *P.A.U.L. D. 6, S. 78-101* **Lerninhalte** • Die wesentlichen Merkmale einer Fabel entdecken • Fabeln miteinander vergleichen • Fabeln schreiben und überarbeiten • Selbst verfasste Fabeln präsentieren **Zeitbedarf:** ca. 16 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 1: erzählen b) auf der Basis von Materialien oder Mustern	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel ***Texte*** • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ***Kommunikation*** • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation ***Medien*** • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R) **Produktion** • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammati-	**Parallele Monoedukation** **Jungen:** Leseförderung **Mädchen:** Reflexion von stereotypen Geschlechterrollen **Medieneinsatz** Fabeln als Hörspiel oder Trickfilm (z.B. Stop-Motion) umsetzen (MKR 4.1, 4.2) **Berufsorientierung** – **Katholisches Profil** Die Lehre der Fabel als Anlass zur Wertediskussion (Wahrheit, Gerechtigkeit) **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Schreibkonferenz, Textlupe *Material zur individuellen Förderung* • Standard Deutsch: 5./6. Schuljahr - Fabeln: Leseheft mit Lösungen, Cornelsen-verlag

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		sche Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P) • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P) • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P).	
UV 6.II **Jugendroman – Die Brüder Löwenherz** *P.A.U.L. D. 6, S. 130-155 sowie evtl. Primärtext* **Lerninhalte** • Eine bekannte Schriftstellerin kennenlernen • Literarische Texte untersuchen • Eine Verfilmung untersuchen • Sachtexte untersuchen **Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel ***Texte*** • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben (S-R) • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S-R) • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (S-R). • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (T-R)	Parallele Monoedukation **Jungen:** Auseinandersetzung mit dem Lesen einer Ganzschrift **Mädchen:** Motivation zur Rezeption weiterer Werke von Astrid Lindgren Medieneinsatz Verfilmung untersuchen; Recherche zu Astrid Lindgren (MKR 2.2, 5.1) Berufsorientierung – Katholisches Profil Tod, Trauer und Hoffnung; Mut und Geschwisterliebe

Unterrichtsvorhaben	**Inhaltsfelder** **Inhaltliche Schwerpunkte**	**Schwerpunkte** **der Kompetenzentwicklung**	**Weitere Schwerpunkte** **Parallele Monoedukation** **Medieneinsatz** **Berufsorientierung** **Katholisches Profil** **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung**
Klassenarbeit: Typ 4a: einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen	• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen ***Kommunikation*** • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (M-R) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (M-R) • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten: Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege (M-R). **Produktion** • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P)	**Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Partnerarbeit, Gruppenpuzzle, Think-Pair-Share *Material zur individuellen Förderung* • Ulf Abraham, Filme im Deutschunterricht, Klettverlag

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (T-P) • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (T-P). • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (M-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (M-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P) • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (M-P).	
UV 6.III **Wir diskutieren eine strittige Frage – Miteinander sprechen** *P.A.U.L.D. 6, S.156-173* **Lerninhalte** • Eine Diskussion untersuchen • Eine Meinung formulieren und begründen • Einen Standpunkt vertreten	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden. (S-R) • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. (S-R) • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen.(S-R)	**Parallele Monoedukation** **Jungen:** Förderung der Strukturierung von Gruppenkommunikation **Mädchen:** Genderspezifische Ausrichtung der Diskussionsthemen **Medieneinsatz** Diskussionen in digitaler Kommunikation (Teams-Chat) nach Regeln der Netiquette führen (MKR 3.2) **Berufsorientierung**

Unterrichtsvorhaben	**Inhaltsfelder** **Inhaltliche Schwerpunkte**	**Schwerpunkte** **der Kompetenzentwicklung**	**Weitere Schwerpunkte** **Parallele Monoedukation** **Medieneinsatz** **Berufsorientierung** **Katholisches Profil** **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung**
• Einen Leserbrief untersuchen und verfassen **Zeitbedarf:** ca. 16 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 3: Argumentierendes Schreiben (begründet Stellung nehmen, z.B. in einem Leserbrief)	• Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung ***Texte*** • Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte ***Kommunikation*** • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Handelns ***Medien*** • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden. (T-R) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben. (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden. (K-R) • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. (K-R) • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln. (K-R) • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. (K-R) **Produktion** • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. (T-P) • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen. (T-P)	Gesprächsregeln als Grundlage beruflicher Kommunikation **Katholisches Profil** Toleranz und Respekt gegenüber anderen Meinungen; ethische Urteilsbildung an Dilemmageschichten **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Podiumsdiskussionen, Fishbowl etc. *Material zur individuellen Förderung* • 50 Dilemmageschichten für Kinder: zum Diskutieren, Schreiben, Weiterspielen,Verlag an der Ruhr • P.A.U.L. D 6 Lehrerband, Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (T-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen.(K-P) • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten. (K-P)	
UV 6.IV **Wer? Was? Wann? Über Ereignisse berichten – sachlich informierend schreiben** *P.A.U.L. D. 6, S. 236-251* **Lerninhalte** • Einen Bericht über einen Unfall verfassen • Berichten lernen • Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden • Kommasetzung in Satzreihen und Satzgefügen üben **Zeitbedarf:** ca. 16 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 2: sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung ***Texte*** • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen (S-R) • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen (S-R) • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (S-R) • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden (T-R) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben (T-R) • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (T-R)	**Parallele Monoedukation** **Jungen:** genderspezifische Themenwahl, Schwerpunkt auf Grammatikthema **Mädchen:** genderspezifische Themenwahl **Medieneinsatz** Berichte mit Textverarbeitung verfassen; Meldungen in Online-Medien untersuchen (MKR 1.2, 2.2) **Berufsorientierung** Berichten als berufliche Textsorte (z.B. Unfall- oder Schadensbericht) **Katholisches Profil** Wahrhaftigkeit und Sachlichkeit beim Berichten **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Erste Einführung in kooperative Gruppenarbeiten (klare Rollenverteilung während der Gruppenarbeit); Projektarbeit *Material zur individuellen Förderung*

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		Produktion • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P) • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-, Buchstabenebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren (S-P) • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (S-P) • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen (S-P). • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (T-P) • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (T-P)	• Grammatik 5.-7. Klasse (Deutsch: Grammatik, Band 911), hauschka-Verlag

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P).	
UV 6.V **Hier geht es um Genauigkeit – die adverbiale Bestimmung** *P.A.U.L. D. 6, S. 252- 267* **Lerninhalte** • Adverbiale Bestimmungen erkennen und anwenden • Die Form von adverbialen Bestimmungen erkennen • Die Schreibweisen von Zeitangaben erkennen und anwenden • Übungen mit diversen Satzgliedern • Übungen zum Verfassen, Umschreiben oder Fortsetzen von Texten nach einfachen Textmustern • Übungen zum kriteriengeleiteten Überarbeiten von Texten im Kontext von adverbialen Bestimmungen. **Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung ***Texte*** • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • Sie untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennen und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidung. (S-R) • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden. (S-R) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen. (S-R) • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen.(S-R). • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern. (T-R) • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen. (T-R) • Grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden. (T-R) **Produktion**	**Parallele Monoedukation** **Jungen:** Textvorlagen und Themenwahlen aus der Lebenswelt von Jungen **Mädchen:** Textvorlagen und Themenwahlen aus der Lebenswelt von Mädchen **Medieneinsatz** Digitale Übungsformate zum Feldermodell (MKR 1.2) **Berufsorientierung** – **Katholisches Profil** – **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Partnerarbeit, Think-Pair-Share, Expertenlernen *Material zur individuellen Förderung* • Grammatik unterrichten mit dem Feldermodell: Didaktische Grundlagen und Aufgaben für die Orientierungsstufe, Stefan Metzger • Deutschbuch Förderheft 6 (Cornelsen), Kapitel „Adverbiale Bestimmung“

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
Klassenarbeit: Typ 6: Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen.		• Relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben- Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P) • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. (S-P). • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (T-P)	
UV 6.VI **Große Worte über kleine Menschen – Gedichte untersuchen** *P.A.U.L. D. 6, S. 50-77* **Lerninhalte** • das Aufbauprinzip eines Gedichtes entdecken • ein Gedicht nach einem vorgegebenen Muster schreiben • ein Gedicht anschaulich vortragen	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel ***Texte***	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben (S-R) • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S-R) • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden (S-R) • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (S-R)	Parallele Monoedukation **Jungen:** Artikulationstraining durch Gedichte aufsagen **Mädchen:** Präsenztraining durch Vorsprechwettbewerb Medieneinsatz Gedichtvortrag als Audio- oder Videoaufnahme; Feedback über MS Teams (MKR 4.1) Berufsorientierung – Katholisches Profil

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
• die im Gedicht geäußerte Kritik erarbeiten **Zeitbedarf:** ca. 16 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 4a: einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen	• Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte ***Kommunikation*** • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in ***Medien*** • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (T-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R) • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (M-R) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (M-R) **Produktion** • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammati-	Würde des Kindes; Kritik an Ungerechtigkeit gegenüber Schwächeren **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Museumsrundgang, Gruppenpuzzle, Schreibkonferenz *Material zur individuellen Förderung* • 77 Methoden für den aktiven Umgang mit Gedichten Verlag an der Ruhr

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		sche Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (T-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (T-P) • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (T-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (K-P) • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (M-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (M-P)	

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (M-P) • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten (MS Teams) bei der Textproduktion beurteilen (M-P).	
UV 6.VII **Roman „Wunder“ von Raquel J. Palacio** *Ganzschrift: R. J. Palacio, Wunder* **Lerninhalte** • den Gang einer Romanhandlung nachvollziehen • die Personenkonstellation im Roman erkennen • ausgewählte Charaktereigenschaften erläutern • Diversität in der Gesellschaft erkennen **Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd. **Klassenarbeit:** Keine Klassenarbeit	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe ***Texte*** • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen ***Kommunikation***	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben (S-R) • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden(S-R) • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (S-R) • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (T-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R) • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden (K-R)	**Parallele Monoedukation** **Jungen:** Deutliches Artikulieren, Kontrolle über Körpersprache **Mädchen:** Lautes Sprechen vor Publikum **Medieneinsatz** Roman und Verfilmung (2017) vergleichen; digitale Leseempfehlung oder Buchtrailer erstellen (MKR 4.1, 5.1) **Berufsorientierung** – **Katholisches Profil** Würde jedes Menschen; Ausgrenzung und Mobbing (vgl. Anti-Mobbing-Konzept); Mitgefühl und Freundlichkeit **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Szenisches Spiel, Standbilder, theaterpädagogische Ansätze *Material zur individuellen Förderung* • EinFach Deutsch Unterrichtsmodelle: 99 Theater-Spiele: Übungen für die theaterpädagogische Praxis, Schöningh

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
	• Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Wirkung kommunikativen Handelns ***Medien*** • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	• die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (K-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (M-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (M-R). **Produktion** • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P) • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (T-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (K-P) • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten (K-P) • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P)	

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (K-P) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P) • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (M-P) • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden (M-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (M-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (M-P) • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (M-P).	

Summe Jahrgangsstufe 6: 120 Stunden (4 Wochenstunden)

Jahrgangsstufe 7 4 Wochenstunden, 6 Unterrichtsvorhaben, 6 Klassenarbeiten

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
UV 7.I **Bänkelsänger, Moritaten und Balladen – Balladentexte erschließen und deuten** *P.A.U.L. D 7, S. 190-225* **Lerninhalte** • den Aufbau einer Moritat untersuchen • Inhalt und Aufbau einer Ballade kennen, untersuchen und deuten • das lyrische Ich untersuchen • den Spannungsverlauf von Balladen untersuchen **Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 4a: Einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache ***Texte*** • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte ***Kommunikation***	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben. (S-R) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (S-R) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien). (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern. (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. (T-R)	**Parallele Monoedukation** **Jungen:** Leseförderung **Mädchen:** Leseförderung **Medieneinsatz** Vertonungen und Hörfassungen von Balladen vergleichen; Handout mit Word (MKR 4.1, 5.1) **Berufsorientierung** – **Katholisches Profil** Schuld, Strafe und Gerechtigkeit in Balladen **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Wechselseitiges Lesen, Reziprokes Lesen, Textnetzwerk *Material zur individuellen Förderung* • P.A.U.L. D 7 Lehrerband, Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
	• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten ***Medien*** • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. (T-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen. (K-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern. (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (K-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen. (M-R) **Produktion** • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen. (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel	

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. (S-P) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). (S-P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen. • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen. (T-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. (T-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)	
UV 7.II **Der Untergang der Nibelungen: Gier – Verrat - Rache – Eine berühmte Sage aus dem Mittelalter kennenlernen und ihre Bedeutung untersuchen** *P.A.U.L. D 7, S. 162–189*	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammenge-	**Parallele Monoedukation** **Jungen:** Leseförderung, Rechtschreibförderung **Mädchen:** Bildhaftes erzählen, Rollenbilder **Medieneinsatz**

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
Lerninhalte • Einem Sachtext Informationen entnehmen • Eine literarische Figur verstehen, beschreiben und bewerten • Die Textart „Sage“ erkennen und beschreiben **Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 3: begründet zur Verhaltensweise einer Figur Stellung nehmen	• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache ***Texte*** • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte ***Kommunikation*** • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten ***Medien*** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien	setzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben. (S-R) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern. (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen. (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R) **Produktion** • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (T-P)	Recherche zum Mittelalter; Referat mit PowerPoint, Handout mit Word, Quellen angeben (MKR 2.1, 4.1, 4.3) **Berufsorientierung** – **Katholisches Profil** Treue, Verrat und Rache; Vergebung als Gegenentwurf (vgl. Schulprogramm) **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Line-Up, Kartenabfrage, Vier Ecken, Placement *Material zur individuellen Förderung* • Franz Fühmann: Das Nibelungenlied neu erzählt, Verlag: Reihe Hanser

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
	• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen. (T-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. (T-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. (K-P) • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten. (M-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)	
UV 7.III **Wir untersuchen einen Film – Einen Film untersuchen (z.B. Jenseits der Stille, Krabat, Oskar und die Dame in Rosa)** *P.A.U.L. D 7, S. 332 - 351* **Lerninhalte** • Vertonung als filmsprachliches Mittel erkennen • Personenkonstellationen ermitteln und darstellen • literarische Figuren untersuchen	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache ***Texte*** • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (S-R) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern. (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte	**Parallele Monoedukation** **Jungen:** Bildbeschreibung strittiger Szenen **Mädchen:** Bildkompositionen – künstlerisch beleuchtet **Medieneinsatz** Filmsprachliche Mittel analysieren; eigene Standbilder oder kurze Szenen filmen (MKR 4.2, 5.1) **Berufsorientierung** Berufsfelder Film und Medien (Kamera, Ton, Schnitt) **Katholisches Profil**

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
• Standbilder beschreiben und deuten **Zeitbedarf:** ca. 18 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 2: Personenbeschreibung / Vorgangsbeschreibung / Bildbeschreibung	• Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte ***Kommunikation*** • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur ***Medien*** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. (T-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern. (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R) **Produktion** • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen. (T-P) • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen. (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler	Je nach Film z.B. Inklusion und Gehörlosigkeit (Jenseits der Stille), Tod und Glaube (Oskar und die Dame in Rosa) **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Line Up, Kartenabfrage, Vier Ecken, Placement, Think-Pair-Share, Galeriegang *Material zur individuellen Förderung* • P.A.U.L. D 7 Lehrerband, Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
	• Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)	Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. (T-P) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P) • eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (M-P) • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten. (M-P)	
UV 7.IV **Texte, Bücher, Filme - Der Konjunktiv und die indirekte Rede in Verknüpfung mit der Inhaltsangabe** *P.A.U.L. D 7, S.226 – 253* **Lerninhalte** • Textform „Inhaltsangabe“ kennen • Unterschiedliche Inhaltsangaben unterscheiden und verfassen • Formen der Indirekten Rede kennen und anwenden • Erkennen und bilden des Konjunktivs **Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung ***Texte*** • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten ***Medien*** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten). (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben. (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (T-R)	**Parallele Monoedukation** **Jungen:** Schreibförderung **Mädchen:** Zusammenhänge erkennen und anwenden **Medieneinsatz** Inhaltsangaben am PC überarbeiten (Kommentarfunktion); Informationen aus Suchmaschinen kritisch prüfen (MKR 1.2, 2.3) **Berufsorientierung** Sachliches Zusammenfassen und Wiedergeben fremder Aussagen als berufliche Schlüsselkompetenz **Katholisches Profil** – **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung**

Unterrichtsvorhaben	**Inhaltsfelder** **Inhaltliche Schwerpunkte**	**Schwerpunkte** **der Kompetenzentwicklung**	**Weitere Schwerpunkte** **Parallele Monoedukation** **Medieneinsatz** **Berufsorientierung** **Katholisches Profil** **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung**
Klassenarbeit: Typ 5: einen vorgegebenen Text überarbeiten	• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren. (M-R) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R) **Produktion** • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen. (S-P) • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen. (S-P) • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen). (S-P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen. (T-P)	Textnetzwerk, Partner-Check, reziprokes Lesen, Zusammenfassen, Lerntempoduett, Spickzettel erstellen *Material zur individuellen Förderung* • P.A.U.L. D 7 Lehrerband, Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen. (T-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P) • eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (M-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)	
UV 7.V **„Das blinde Fenster zum Gestern aufstoßen“ - Wir lesen einen historischen Roman / ein Jugendbuch zum Thema „Judenverfolgung / Drittes Reich“ (z.B. „Der gelbe Vogel“, „Damals war es Friedrich“, „Der Junge im gestreiften Pyjama“, „Die Welle“ ...)** *P.A.U.L. D 7, S. 114 – 138* **Lerninhalte** • eine Ganzschrift lesen und verstehen	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache ***Texte*** • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern. (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte	**Parallele Monoedukation** **Jungen:** Verstärkte Leseförderung durch lautes Vorlesen im Plenum. Dabei besonders auf die Artikulation achten. **Mädchen:** Einen besonders strukturierten Zugang zur deutschen Sprache und Geschichte. **Medieneinsatz** Recherche zum historischen Kontext; Referat mit Word und PowerPoint; ggf. Zeitzeugenvideos (MKR 2.3, 4.1) **Berufsorientierung** – **Katholisches Profil** Erinnerungskultur, Menschenwürde und Verantwortung; Bezug zur Schulgeschichte

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
• Handlungs- und Spannungsaufbau einer literarischen Erzählung untersuchen • literarische Figuren charakterisieren • historische Kontexte von literarischen Texten berücksichtigen **Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 4a: Einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen	• Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte ***Kommunikation*** • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten ***Medien*** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern. (T-R) • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen. (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. (T-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R) **Produktion** • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (T-P)	(Schließung der Marienschule durch die Nationalsozialisten 1937/38) **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Textnetzwerk, strukturierte Kontroverse, Einer bleibt, die anderen gehen *Material zur individuellen Förderung* • P.A.U.L. D 7 Lehrerband, Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen. (T-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. (T-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. (T-P) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen. (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. (T-P) • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen. (M-P) • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten. (M-P)	
UV 7.VI **Personen? Persönlichkeiten! – Sachtexte verstehen und auswerten** *P.A.U.L. D 7, S. 140 – 161*	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache***	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (S-R)	**Parallele Monoedukation** **Jungen:** Persönlichkeiten auch außerhalb typischer Interessenfelder auswählen (z.B. Wissenschaft, Kunst, soziales Engagement)

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
Lerninhalte • kontinuierliche und diskontinuierliche Texte verstehen • Informationen aus Sachtexten entnehmen • Sachtexte miteinander vergleichen • Informationen über Personen entnehmen und Persönlichkeiten schriftlich porträtieren **Zeitbedarf:** ca. 18 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 4b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und / oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten.	• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ***Texte*** • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ***Medien*** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern. (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern. (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern. (T-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (T-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern. (T-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren. (M-R) **Produktion** • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen. (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und	**Mädchen:** Persönlichkeiten auch aus Technik, Sport und Politik auswählen **Medieneinsatz** Recherche und Quellenbewertung; Porträt digital gestalten; Handout und Referat mit Word und PowerPoint (MKR 2.1, 2.3, 4.1) **Berufsorientierung** Lebens- und Berufswege bekannter Persönlichkeiten **Katholisches Profil** Vorbilder und Werte; Persönlichkeiten mit sozialem oder kirchlichem Engagement einbeziehen **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Gruppenpuzzle, Einer bleibt, andere gehen, Galeriegang *Material zur individuellen Förderung* • P.A.U.L. D 7 Lehrerband, Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen. (T-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen. (T-P) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen. (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. (T-P) • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen. (M-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)	

Summe Jahrgangsstufe 7: 120 Stunden (4 Wochenstunden)

Jahrgangsstufe 8 3 Wochenstunden, 6 Unterrichtsvorhaben, 5 Klassenarbeiten

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
UV 8.I **Experimente mit sprachlichen Bildern – Naturgedichte** *Paul D 8, S. 42-65* **Lerninhalte** • Gedichte verstehen und analysieren • mündliche Formulierung von Analyseergebnissen • Verschriftlichung von Analyseergebnissen • Persönlichkeitsbilder und Stimmungen in Gedichten darstellen • Zitieren **Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 6	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ***Texte*** • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ***Kommunikation*** • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten ***Medien*** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R) **Produktion** • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P)	**Parallele Monoedukation** **Jungen:** Interessensbereich der Jungen, z. B. Expressionismus aufgreifen und eine ferne Thematik zugänglich machen **Mädchen:** Interessenbereich der Mädchen, z. B. Romantik aufgreifen, und eine ferne Thematik zugänglich machen **Medieneinsatz** Gedicht und Bild vergleichen; Analyseergebnisse digital präsentieren (MKR 4.1) **Berufsorientierung** – **Katholisches Profil** Natur als Schöpfung; Bewahrung der Schöpfung **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Think-pair-share, Wechselseitiges Lesen, Schreibgespräch, Buddy-Book, Museumsgang *Material zur individuellen Förderung* • Paul D 8 Lehrerband und Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)	
UV 8.II **Die Zeitung aufschlagen oder anklicken? – Informationen und Nachrichten in journalistischen Medien und in Kommunikationsmedien untersuchen und eigene „journalistische“ Texte gestalten** *Paul D 8, S. 226-263* **Lerninhalte** • Medium Tageszeitung, Aufbau einer Tageszeitung • Ressorts einer Zeitung • Vom Ereignis zum Artikel • Textsorten: Reportage, Interview, Kommentar, Blog • Zeitungsartikel verstehen und analysieren	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung ***Texte*** • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)	**Parallele Monoedukation** **Jungen:** Interessensbereich der Jungen aufgreifen und eine ferne Thematik zugänglich machen, Leseförderung **Mädchen:** Interessenbereich der Mädchen aufgreifen, und eine ferne Thematik zugänglich machen **Medieneinsatz** Print- und Online-Zeitung vergleichen; Quellenqualität prüfen; eigene journalistische Texte (z.B. für die Schülerzeitung „Marienkäfer“) (MKR 2.3, 2.4, 4.1, 5.2) **Berufsorientierung** Expertenvorträge Journalismus (Schwerpunkt Print); Berufsfeld Journalismus **Katholisches Profil** Wahrheit suchen; Verantwortung der Presse

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
• mündliche Formulierung von Analyseergebnissen • Verschriftlichung von Analyseergebnissen • Tageszeitung – ein überholtes Modell? **Zeitbedarf:** ca. 21 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 2	• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ***Kommunikation*** • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister ***Medien*** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, (M-R) • den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, (M-R) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R) **Produktion** • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)	**Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Gruppenpuzzle, Partnerpuzzle, Think-pair-share, Lernplakat *Material zur individuellen Förderung* • Paul D 8 Lehrerband und Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) • eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (M-P)	
UV 8.III **„Light“ für die Frau, „Zero“ für den Mann – Beispiele und Strategien (u.a. Gender-Marketing) offener und versteckter Werbung in unterschiedlichen Medien untersuchen** *Paul D 8, S.264-287* **Lerninhalte** • Werbeanzeigen untersuchen • Werbeanzeigen analysieren • Rollenbilder in der Werbung • Werbung im Fernsehen	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache ***Kommunikation***	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)	**Parallele Monoedukation** Werbung zu Produkten aus unterschiedlichen Lebensbereichen untersuchen und die geschlechtsbezogene Zielgruppenansprache in Mädchen- und Jungenklassen vergleichend reflektieren **Medieneinsatz** Werbung in Print, TV und sozialen Medien analysieren, auch Influencer-Marketing (MKR 5.1, 5.2, 5.3) **Berufsorientierung** Berufsfeld Werbung und Marketing **Katholisches Profil** Rollenbilder und christliches Menschenbild; Konsumkritik (vgl. Fair-Trade-School)

Unterrichtsvorhaben	**Inhaltsfelder** **Inhaltliche Schwerpunkte**	**Schwerpunkte** **der Kompetenzentwicklung**	**Weitere Schwerpunkte** **Parallele Monoedukation** **Medieneinsatz** **Berufsorientierung** **Katholisches Profil** **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung**
• Vielfalt der Werbung im Internet • Verschriftlichen von Analyseergebnissen **Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 4b medialer Schwerpunkt	• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister ***Medien*** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Werbung in unterschiedlichen Medien	• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R) • mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren, (M-R) • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R) **Produktion** • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P)	**Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Textnetzwerk, Partnercheck, Lerntempoduett *Material zur individuellen Förderung* • Paul D 8 Lehrerband und Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)	
UV 8.IV **Starke Gefühle: Liebe, Rache, Eifersucht – Kurzgeschichten untersuchen** *Paul D 8, S. 290-317* **Lerninhalte** • Kurzgeschichte analysieren • mündliche Formulierung von Analyseergebnissen • Verschriftlichung von Analyseergebnissen • Zitieren **Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 4a medialer Schwerpunkt	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ***Texte*** • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte ***Kommunikation*** • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten ***Medien*** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R)	**Parallele Monoedukation** **Jungen:** Leseförderung **Medieneinsatz** Kurzfilmadaptionen von Kurzgeschichten untersuchen (MKR 5.1) **Berufsorientierung** – **Katholisches Profil** Umgang mit starken Gefühlen; Schuld und Versöhnung **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Reziprokes Lesen, Lerntempoduett, Gruppenpuzzle, literarisches Quartett, Perspektivwechsel *Material zur individuellen Förderung* • Paul D 8 Lehrerband und Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
	• Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)	• ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, (M-R) • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R) **Produktion** • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)	
UV 8.V **In vielen Sprachen zuhause – jeder Mensch ist mehrsprachig, Varietäten der deutschen Sprache** *Paul D 8, S. 332-347*	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache***	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)	**Parallele Monoedukation** Gesprächsverhalten und geschlechtsbezogene Zuschreibungen in der Sprache kritisch untersuchen **Medieneinsatz**

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
Lerninhalte • Varietäten der deutschen Sprache kennen, vergleichen und bewerten • Wortverwandtschaften und Bedeutungsunterschiede erklären • Zusammenhänge zwischen Sprachen erkennen und für das Erlernen fremder Sprache nutzen **Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 3	• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache ***Texte*** • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ***Kommunikation*** • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur ***Medien*** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien	• Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen). (M-R) **Produktion** • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)	Öffentlichkeit im Internet, Datenschutz und Netiquette (MKR 1.4, 3.2) **Berufsorientierung** Mehrsprachigkeit und Fachsprachen als berufliche Ressource **Katholisches Profil** Toleranz gegenüber fremder Kultur und Sprache (Schulprogramm) **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Gruppenpuzzle, Galeriegang, Recherche, Handout, Referat *Material zur individuellen Förderung* • Paul D 8 Lehrerband und Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
	• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	• digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, (M-P) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P) • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P)	
UV 8.VI **Literatur live gespielt, gesprochen, gelesen – Inszenierungen literarischer Texte untersuchen; literarische Texte selbst inszenieren** *Literarische Texte nach Wahl (Balladen, Dramenauszüge, Gedichte) aus P.A.U.L. D 8 und Ergänzungsmaterial* **Lerninhalte** • Texte sinngestaltend vortragen • Szenen mit Standbildern und szenischem Spiel erarbeiten • Inszenierungen literarischer Texte vergleichen	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ***Texte*** • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte ***Kommunikation***	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)	**Parallele Monoedukation** **Jungen:** Interessensbereich der Jungen aufgreifen und eine ferne Thematik zugänglich machen **Mädchen:** Interessenbereich der Mädchen aufgreifen, und eine ferne Thematik zugänglich machen **Medieneinsatz** Aufzeichnungen von Inszenierungen vergleichen; eigene Szenen aufnehmen (MKR 4.1, 5.1) **Berufsorientierung** Berufsfeld Theater **Katholisches Profil** Szenische Beiträge zu Weihnachts- und Sommerkonzerten **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung**

Unterrichtsvorhaben	**Inhaltsfelder** **Inhaltliche Schwerpunkte**	**Schwerpunkte** **der Kompetenzentwicklung**	**Weitere Schwerpunkte** **Parallele Monoedukation** **Medieneinsatz** **Berufsorientierung** **Katholisches Profil** **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung**
• eine eigene kleine Inszenierung planen und aufführen **Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd. **Klassenarbeit:** Keine Klassenarbeit	• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) • para- und nonverbales Verhalten deuten. (K-R) **Produktion** • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)	Warming up für Theaterworkshops *Material zur individuellen Förderung* • Paul D 8 Lehrerband und Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)	

Summe Jahrgangsstufe 8: 90 Stunden (3 Wochenstunden)

Jahrgangsstufe 9 3 Wochenstunden, 5 Unterrichtsvorhaben, 4 Klassenarbeiten

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
UV 9.I **Im Meer der Stadt: Gedichte beschreiben und deuten** *Paul D 9, S. 18-47* **Lerninhalte** • Gedichte verstehen, analysieren und interpretieren • Wahrnehmung des lyrischen Ichs beschreiben • Stimmungen in Gedichten mit Gemälden vergleichen • sprachliche Gestaltungsmittel bestimmen • mündliche und schriftliche Formulierung von Analyse- und Interpretationsergebnissen **Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 4a (ein Gedicht analysieren und interpretieren)	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ***Texte*** • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ***Kommunikation*** • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten ***Medien*** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • literarische Texte (v.a. Gedichte) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R) **Produktion** • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P)	**Parallele Monoedukation** Entfällt, ab Klasse 9 koedukativer Unterricht **Medieneinsatz** Gedichte und Gemälde vergleichen; Ergebnisse digital präsentieren (MKR 4.1, 5.1) **Berufsorientierung** – **Katholisches Profil** Vereinzelung und Anonymität in der Großstadt; Menschenwürde **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Think-pair-share, Wechselseitiges Lesen, Schreibgespräch, Buddy-Book, Museumsgang *Material zur individuellen Förderung* • Paul D 9 Lehrerband und Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)	
UV 9.II **Social Media – Sachtexte zum Thema „Soziale Medien“ untersuchen** *Paul D 9, S. 152-179* **Lerninhalte** • Textsorten: Reportage, Interview, Kommentar, Blog • Sachtexte untersuchen, zusammenfassen und bewerten • Wahrheitsgehalt von Meldungen überprüfen • Fake News erkennen und unterscheiden • Kernaussagen aus Sachtexten gliedern und zusammenfassen	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache ***Texte*** • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären, (S-R) • Informationsvermittlung, Wirklichkeitsdarstellung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien untersuchen, (M-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R)	**Parallele Monoedukation** Entfällt, ab Klasse 9 koedukativer Unterricht **Medieneinsatz** Fake News prüfen (Faktencheck); Hatespeech und Algorithmen reflektieren (MKR 2.3, 2.4, 3.4, 5.2); Bezug zum Safer Internet Day **Berufsorientierung** Digitale Spuren und ihre Folgen für Bewerbungen; Influencer als Berufsbild kritisch betrachten **Katholisches Profil** Wahrheit suchen; Verantwortung im Netz; Haltung gegen Hatespeech **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Textnetzwerk, Partnercheck, Lerntempoduett

Unterrichtsvorhaben	**Inhaltsfelder** **Inhaltliche Schwerpunkte**	**Schwerpunkte** **der Kompetenzentwicklung**	**Weitere Schwerpunkte** **Parallele Monoedukation** **Medieneinsatz** **Berufsorientierung** **Katholisches Profil** **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung**
• Statistiken und Diagramme analysieren und interpretieren • informierende Texte planen, schreiben und überarbeiten • Verschriftlichen von Analyseergebnissen **Zeitbedarf:** ca. 18 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 4b (medialer Schwerpunkt: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten)	• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ***Kommunikation*** • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation ***Medien*** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	• mediale Gestaltungen wie Internet-Posts beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren, (M-R) • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) **Produktion** • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten (u.a. Interviews, Internet-Posts) beschreiben, (M-P) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation iden-	*Material zur individuellen Förderung* • Paul D 9 Lehrerband und Arbeitsheft • Medien zu den Themen Soziale Netzwerke, Fake News, Hatespeech, Influencer, Werbung

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		tifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Stellungnahmen, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)	
UV 9.III **Streitfälle – Argumentieren und Erörtern** *Paul D 9, S. 94-131* **Lerninhalte** • Pro- und Kontra-Argumente sammeln • Argumente ausbauen und Formulierungshilfen nutzen • Eine lineare und eine dialektische Erörterung verfassen • These und Antithese bestimmen • Argumente verbinden und gewichten • Texte überarbeiten • Eine Debatte nach festgelegten Regeln führen **Zeitbedarf:** ca. 22 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 3 (eine Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen)	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Textebene: Kohärenz, Argumentationsaufbau ***Texte*** • lineare und dialektische Erörterung planen, verfassen und überarbeiten • Schreibprozess: verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten ***Kommunikation*** • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Debatten übernehmen und Redestrategien anwenden ***Medien***	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • Zusammenhang zwischen Autorintention(en), Textmerkmalen, Lesererwartungen und Wirkung erfassen, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R) • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R) **Produktion** • zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (T-P)	**Parallele Monoedukation** Entfällt, ab Klasse 9 koedukativer Unterricht **Medieneinsatz** Recherche zu Argumenten; Debatten aufzeichnen und auswerten (MKR 2.1, 2.2) **Berufsorientierung** Argumentieren in Bewerbungs- und Berufssituationen; z.B. Jugend debattiert **Katholisches Profil** Wahrheit suchen im Gespräch; respektvolle Streitkultur **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Reziprokes Lesen, Lerntempoduett, Gruppenpuzzle, literarisches Quartett, Perspektivwechsel *Material zur individuellen Förderung* • Paul D 9 Lehrerband und Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
	• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren und aufbereiten	• ihr Verständnis eines argumentativen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)	
UV 9.IV **Ein klassisches oder modernes Drama untersuchen (z.B. Dürrenmatt: „Der Besuch der alten Dame“; Schiller: „Kabale und Liebe“ oder „Wilhelm Tell“)** *Ganzschrift nach Wahl (siehe Titel)* **Lerninhalte** • Dialoggestaltung szenisch lesen und analysieren • eine Szene unter Berücksichtigung struktureller und sprachlicher Merkmale analysieren und interpretieren	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel, Atmosphäre einer Szene beschreiben und zentrale Motive untersuchen ***Texte*** • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und	**Parallele Monoedukation** Entfällt, ab Klasse 9 koedukativer Unterricht **Medieneinsatz** Inszenierungen vergleichen (Aufzeichnung oder Theaterbesuch) (MKR 5.1); ggf. Weimarfahrt **Berufsorientierung** Theaterberufe **Katholisches Profil** Gerechtigkeit und Käuflichkeit (Der Besuch der alten Dame); Freiheit und Verantwortung (Wilhelm Tell); Standesgrenzen (Kabale und Liebe) **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung**

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
• Figurenkonstellation und Konfliktentwicklung untersuchen **Zeitbedarf:** ca. 18 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben mit Reflexionsaufgabe (z.B. innerer Monolog einer Dramenfigur)	• Erzähltechnik untersuchen • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Dramenauszüge ***Kommunikation*** • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten	unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) **Produktion** • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-P) • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und	Standbilder, szenische Interpretation, Referat *Material zur individuellen Förderung* • Paul D 9 Lehrerband und Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-P)	
UV 9.V **Einen Spielfilm untersuchen** *Paul D 9, S. 254-277* **Lerninhalte** • Kinoplakate untersuchen und vergleichen • Filmstandbilder analysieren • Erzählverhalten im Film erkennen • Ton als filmsprachliches Mittel • Drehbuchauszüge untersuchen • Pressemeldungen und Filmrezensionen auswerten bzw. verfassen **Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd. **Klassenarbeit:** Keine Klassenarbeit	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Texte*** • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte ***Kommunikation*** • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation ***Medien*** • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen im Film • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, (S-R) • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, (M-R) • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R) • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) **Produktion** • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)	**Parallele Monoedukation** Entfällt, ab Klasse 9 koedukativer Unterricht **Medieneinsatz** Filmanalyse; Kinoplakate und Rezensionen untersuchen; eigene Filmkritik verfassen (MKR 4.2, 5.1) **Berufsorientierung** Berufe in der Filmbranche **Katholisches Profil** Ethische Fragen der Filmhandlung **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Placemat, Gruppenpuzzle, Galeriegang *Material zur individuellen Förderung* • Paul D 9 Lehrerband und Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		• Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, (M-P) • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)	

Summe Jahrgangsstufe 9: 90 Stunden (3 Wochenstunden)

Jahrgangsstufe 10 3 Wochenstunden, 5 Unterrichtsvorhaben, 4 Klassenarbeiten

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
UV 10.I **Politische Lyrik: Zeitkritik in Liedern der Gegenwart** *Paul D 10, S. 72-97* **Lerninhalte** • lyrische Texte im thematischen Zusammenhang, Sachtexte zum Thema • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation • politische Lieder gestern und heute • Inhalt und sprachliche Gestaltung eines politischen Gedichts • Zeitkritik in Liedern der Gegenwart **Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 4a: Analyse eines lyrischen Textes, auch vergleichend	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ***Texte*** • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ***Kommunikation*** • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten ***Medien*** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • lyrische Texte (in einem thematischen Zusammenhang) unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (T-R) • zwei politische Gedichte miteinander vergleichen (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen (T-R) • aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (T-R) • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (S-R) • Ein Bild beschreiben und mit einem Gedicht vergleichen (T-R, M-R) **Produktion** • literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (T-P) • Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen (K-P) • in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden (T-P)	**Parallele Monoedukation** Entfällt, ab Klasse 9 koedukativer Unterricht **Medieneinsatz** Liedvideos und Streamingangebote untersuchen (MKR 5.1, 5.2) **Berufsorientierung** – **Katholisches Profil** Gerechtigkeit, Frieden und Verantwortung in Gesellschaft und Staat **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Partnercheck *Material zur individuellen Förderung* • Paul D 10 Lehrerband und Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		• für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen (T-P) • Inhalt und Aussage zweier Gedichte durch Vergleich mit einem Sachtext beurteilen (T-P) • Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern (T-P) • weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (S-P)	
UV 10.II **Die Kraft der Fantasie – Wir lesen einen Roman/eine Novelle** *Vorschläge für das Kollegium: Alles ist echt, Bottrop Boy, Der Erdbeerpflücker, Kleider machen Leute* **Lerninhalte** • Figuren und Handlungen und Perspektiven in literarischen Texten kennen analysieren • eine Szene unter Berücksichtigung struktureller und sprachlicher Merkmale analysieren und interpretieren • mündliche und schriftliche Formulierung von Analyse-	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel ***Texte*** • Figuren und Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Parabeln, Dramenauszüge • Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und - merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. dramatisch und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)	**Parallele Monoedukation** Entfällt, ab Klasse 9 koedukativer Unterricht **Medieneinsatz** Ggf. Verfilmung oder Hörbuch vergleichen (MKR 5.1) **Berufsorientierung** – **Katholisches Profil** Identität, Schein und Sein; Verantwortung für das eigene Handeln **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Think-pair-share, Wechselseitiges Lesen, Schreibgespräch, Buddy-Book, Museumsgang *Material zur individuellen Förderung*

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
und Interpretationsergebnissen • Erzählperspektive und Erzähltechnik untersuchen **Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd. **Klassenarbeit:** Keine Klassenarbeit	• Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte ***Kommunikation*** • Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten ***Medien*** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)	• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-) Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, (M-R) • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R) **Produktion** • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • Leerstellen füllen, z.B. durch das Verfassen eines inneren Monologs, Briefes, ... (T-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)	• Paul D 10 Lehrerband und Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
UV 10.III **„Der Kampf um das Morgen“ – Zwischen Utopie und Dystopie: materialgestützt argumentieren und erörtern** *Paul D 10, S. 164-195* **Lerninhalte** • Die Zukunft als Gefahr – Wie wir morgen leben könnten: Bilder und Grafiken; ggf. Film Blueprint • Materialgestützt argumentieren: Wie weit darf der Mensch gehen? • Einen Sachverhalt klären und Material auswerten: Sachtexte, Grafiken, Berichte, Gedichte • Die Zukunft als Chance: Das Leben aktiv gestalten – positive Utopien **Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 3: Argumentierendes Schreiben, materialgestützt (eine Argumentation zu einem Sachverhalt unter Einbeziehung von Materialien verfassen)	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache ***Kommunikation*** • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend ***Medien*** • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R) • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R)	**Parallele Monoedukation** Entfällt, ab Klasse 9 koedukativer Unterricht **Medieneinsatz** Quellenkritische Recherche; Zitieren und Belegen; Projektergebnisse digital dokumentieren (MKR 2.3, 4.3) **Berufsorientierung** Zukunft der Arbeitswelt (Technik, KI); Vorbereitung auf wissenschaftliches Arbeiten **Katholisches Profil** Bewahrung der Schöpfung; ethische Grenzen menschlichen Handelns **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Projektarbeit *Material zur individuellen Förderung* • Paul D 10 Lehrerband und Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R) **Produktion** • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P) • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P) • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)	

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		• zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P) • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. (M-P)	
UV 10.IV **„Meine Damen und Herren…" – öffentliches Reden in Krisensituationen** *Paul D 10, S. 212-231* **Lerninhalte** • Textsorten: (politische) Reden, Reportage, Interview, Kommentar, Blog • Sachtexte untersuchen, zusammenfassen und bewerten • Wahrheitsgehalt von Meldungen überprüfen • Fake News erkennen und unterscheiden • Kernaussagen aus Sachtexten gliedern und zusammenfassen • Statistiken und Diagramme analysieren und interpretieren • informierende Texte planen, schreiben und überarbeiten	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache ***Texte*** • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ***Kommunikation*** • Kommunikationssituationen: Präsentation, formalisierte Diskussionsformen • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister ***Medien*** • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) (S-R). • Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern (S-R). • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) • Rede- und Argumentationsstrategien identifizieren, (K-R) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)	**Parallele Monoedukation** Entfällt, ab Klasse 9 koedukativer Unterricht **Medieneinsatz** Reden als Video analysieren; eigene Rede halten und aufzeichnen (MKR 4.1, 5.2) **Berufsorientierung** Präsentations- und Vortragstraining durch externe Partner (Jgst. 10); Redekompetenz für Bewerbungsgespräche **Katholisches Profil** Verantwortung in Staat und Gesellschaft; ggf. Reden kirchlicher Persönlichkeiten **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Textnetzwerk, Partnercheck, Lerntempoduett *Material zur individuellen Förderung* • Paul D 10 Lehrerband und Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
• Verschriftlichen von Analyseergebnissen **Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 5: Überarbeitendes Schreiben (einen Redeentwurf überarbeiten und die Änderungen begründen), 2. Halbjahr		• konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (M-R) **Produktion** • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P) • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P) • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P) • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern (M-P) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) • Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P); selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)	

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten. (T-P)	
UV 10.V **Wie das Weib zur Frau wurde – Sprachwandel** *Paul D 10, S. 122-145* **Lerninhalte** • Sachtexten Informationen entnehmen • Diskontinuierlichen Sachtexten Informationen entnehmen • Gestaltungsmittel und Wirkungsweisen eines Textes untersuchen • Gesprochene und geschriebene Sprache vergleichen **Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd. **Klassenarbeit:** Typ 2: Informierendes Schreiben (auf der Basis von Materialien einen informativen Text zum Sprachwandel verfassen), 2. Halbjahr, ohne Ersetzung nach § 6 Abs. 8 APO-S I	**Inhaltsfelder** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte** ***Sprache*** • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache ***Texte*** • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ***Kommunikation*** • Kommunikationssituationen: Präsentation, formalisierte Diskussionsformen • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister ***Medien*** • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte	*Die Schülerinnen und Schüler können …* **Rezeption** • ein typisches Sendeformat (Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen (M-R) • Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u. a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u. a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen (M-R) • sachgerecht und kritisch zw. Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren (M-R) • Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion am Beispiel der Fachsprache beschreiben (S-R) • aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären (S-R) • komplexe diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren (T-R)	**Parallele Monoedukation** Entfällt, ab Klasse 9 koedukativer Unterricht **Medieneinsatz** Präsentationen erstellen und kriterienorientiert bewerten; Öffentlichkeit digitaler Kommunikation (MKR 1.2, 3.3, 4.1) **Berufsorientierung** Folgen digitaler Öffentlichkeit für Bewerbungssituationen; Fachsprachen in Berufen **Katholisches Profil** Diskriminierungsfreie und geschlechtergerechte Sprache als Ausdruck von Würde und Gerechtigkeit **Kooperative Lernformen und individuelle Förderung** Think-pair-share, Textnetzwerk, Partnercheck *Material zur individuellen Förderung* • Paul D 10 Lehrerband und Arbeitsheft

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil Kooperative Lernformen und individuelle Förderung
		• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen (T-R) **Produktion** • selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen (M-P) • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen (M-P) • selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen (M-P) • weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien beurteilen und überarbeiten (S-P) • für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen (T-P) • zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen (T-P) • in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden (T-P) • ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten (T-P)	

Summe Jahrgangsstufe 10: 90 Stunden (3 Wochenstunden)

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und methodischen Arbeit

Die Fachkonferenz Deutsch hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms die folgenden Grundsätze beschlossen. Die Grundsätze 1 bis 12 gelten fächerübergreifend, die Grundsätze 13 bis 22 sind fachspezifisch.

Überfachliche Grundsätze

1) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Lernenden.
3) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Lernenden.
7) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Lernenden.
8) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
9) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeit.
11) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12) Die Lernumgebung ist vorbereitet, der Ordnungsrahmen wird eingehalten.

Fachliche Grundsätze

13) Der Deutschunterricht ist kompetenzorientiert. Rezeptive und produktive Kompetenzen der vier Inhaltsfelder werden integrativ gefördert, Sprachreflexion wird mit der Arbeit an Texten verknüpft.
14) Lesen und Schreiben werden als Prozess verstanden. Planen, Formulieren und Überarbeiten werden explizit geübt, z.B. mit Schreibkonferenzen, Textlupe und Checklisten.
15) Die Literaturauswahl orientiert sich an der Lerngruppe. In den Jahrgangsstufen 5 bis 8 werden die Interessen von Mädchen- und Jungenklassen gezielt berücksichtigt, ohne Rollenklischees zu verfestigen.
16) In jeder Jahrgangsstufe wird mindestens eine Ganzschrift gelesen. Die Leseförderung (Antolin, Vorlesen, Lesetagebuch, Lesestrategien) zieht sich durch alle Jahrgänge.
17) Rechtschreibung und Grammatik werden funktional und in Verbindung mit eigenen Texten geübt. Rechtschreibstrategien werden ab Klasse 5 systematisch aufgebaut.
18) Der Unterricht ist sprachsensibel. Bildungssprache wird bewusst angebahnt, z.B. durch Wortspeicher, Formulierungshilfen und Operatorenkenntnis. Die Mehrsprachigkeit der Lerngruppe wird als Ressource genutzt.
19) Mündliche Kompetenzen (Vortragen, Präsentieren, Diskutieren, Debattieren) werden kontinuierlich und kriteriengeleitet gefördert.
20) Medien werden als Gegenstand und als Werkzeug des Unterrichts eingesetzt. MS Teams und OneNote dienen der Organisation von Lernprozessen und der Dokumentation von Ergebnissen.

21) Kooperative Lernformen werden ab Klasse 5 schrittweise eingeführt und in den folgenden Jahrgängen ausgebaut.
22) Die Auswahl von Themen und Texten berücksichtigt das christlich-katholische Profil der Schule und eröffnet Gelegenheiten zur Wertereflexion.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

Grundlage der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG NRW, § 6 APO-S I mit den zugehörigen Verwaltungsvorschriften sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch für das Gymnasium (G9). Bewertet werden die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Beide Bereiche werden bei der Zeugnisnote angemessen berücksichtigt. Die Fachkonferenz empfiehlt eine annähernd gleichwertige Gewichtung, wobei die Entwicklung der Leistungen im Schuljahr einbezogen wird.

Schriftliche Arbeiten

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten richten sich nach den Bandbreiten der Verwaltungsvorschriften zu § 6 APO-S I. Die Spalte „Festlegung MGW“ gibt die Zahl der Klassenarbeiten an, die sich aus den Unterrichtsvorhaben in Kapitel 2.1 ergibt.

Klasse	Anzahl laut VV	Dauer laut VV (Unterrichtsstunden)	Festlegung MGW
5	6	1	6
6	6	1	6
7	5 bis 6	1 bis 2	6
8	4 bis 5	1 bis 2	5
9	4 bis 5	2 bis 3	4
10	3 bis 5	2 bis 3	4 (davon 2 im 2. Halbjahr)

Quelle: Ministerium für Schule und Bildung NRW, Anzahl der Klassenarbeiten (schulministerium.nrw/anzahl-der-klassenarbeiten), abgerufen am 02.11.2026.

Weitere Festlegungen

- Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden (§ 6 Abs. 8 APO-S I), z.B. durch ein Projekt oder eine mündliche Prüfung.
- Im 2. Halbjahr der Klasse 10 wird mindestens eine schriftliche Klassenarbeit ohne Ersetzung zur Vorbereitung auf die Zentralen Prüfungen 10 geschrieben (VV zu § 6 APO-S I).
- Über die Jahrgangsstufen verteilt werden die Aufgabentypen des Kernlehrplans berücksichtigt. In der Erprobungsstufe kommen alle sechs Aufgabentypen vor, in den Doppeljahrgängen 7/8 und 9/10 jeweils die Typen 2 bis 6, darunter sowohl 4a als auch 4b. Die Verteilung in Kapitel 2.1 erfüllt diese Vorgabe (5/6 alle Typen, 7/8 Typen 2 bis 6, 9/10 Typen 2, 3, 4a, 4b, 5 und 6).

- Jede Klassenarbeit wird mit einem kriterienorientierten Erwartungshorizont bzw. Bewertungsraster korrigiert, das den Schülerinnen und Schülern mit der Rückgabe transparent gemacht wird.
- Die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) und die Darstellungsleistung werden bei der Bewertung angemessen berücksichtigt. Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben gilt der LRS-Erlass (BASS 14-01 Nr. 1). Ein Nachteilsausgleich wird nach § 6 APO-S I gewährt.
- Klassenarbeiten werden so angekündigt, dass ausreichend Zeit zur Vorbereitung bleibt. Pro Woche werden nicht mehr als zwei Klassenarbeiten geschrieben.

Sonstige Leistungen im Unterricht

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ gehören alle im Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen außerhalb der Klassenarbeiten. Dazu zählen insbesondere

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch (Qualität und Kontinuität)
- Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten einschließlich des Arbeitsverhaltens
- Referate, Präsentationen, Kurzvorträge und Gedichtvorträge
- Heftführung bzw. Führung des OneNote-Kursnotizbuchs, Portfolios und Lesetagebücher
- kurze schriftliche Übungen (in der Regel höchstens 20 Minuten)
- szenische Gestaltungen und produktive Arbeitsergebnisse
- die Präsentation von Hausaufgaben (Hausaufgaben selbst werden nicht benotet, ihre Erledigung fließt in die Bewertung des Arbeitsverhaltens ein)

Die Schülerinnen und Schüler erhalten mindestens einmal pro Quartal eine Rückmeldung zu ihrem Leistungsstand im Bereich „Sonstige Leistungen“. Darüber hinaus bieten die Elternsprechtage Gelegenheit zur Beratung.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Eingeführtes Lehrwerk

- P.A.U.L. D. (Westermann, Schöningh) für die Jahrgangsstufen 5 bis 10 mit Arbeitsheft und Lehrerband

Ganzschriften und Lektürevorschläge (Auswahl laut Kapitel 2.1)

- Klasse 5: Erich Kästner: Emil und die Detektive; alternativ Michael Ende: Momo, Andreas Schlüter: Level 4. Die Stadt der Kinder, Victor Caspak und Yves Lanois: Die Kurzhosengang
- Klasse 6: Astrid Lindgren: Die Brüder Löwenherz; Raquel J. Palacio: Wunder
- Klasse 7: Jugendbuch zum Thema Judenverfolgung und Drittes Reich (z.B. Myron Levoy: Der gelbe Vogel, Hans Peter Richter: Damals war es Friedrich, John Boyne: Der

Junge im gestreiften Pyjama, Morton Rhue: Die Welle); Franz Fühmann: Das Nibelungenlied

- Klasse 9: Drama (z.B. Friedrich Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame, Friedrich Schiller: Kabale und Liebe oder Wilhelm Tell)
- Klasse 10: Roman oder Novelle (Vorschläge: Alles ist echt, Bottrop Boy, Monika Feth: Der Erdbeerpflücker, Gottfried Keller: Kleider machen Leute)

Material zur individuellen Förderung

- Deutschbuch Förderheft 5 und 6 sowie Deutschbuch Arbeitsheft (Cornelsen)
- Deutsch kompetent Arbeitsheft (Klett)
- Standard Deutsch 5./6. Schuljahr. Fabeln, Leseheft mit Lösungen (Cornelsen)
- Einfach lesen! Emil und die Detektive, Arbeitsbuch mit Lösungen (Cornelsen)
- 50 Dilemmageschichten für Kinder (Verlag an der Ruhr)
- Grammatik 5.-7. Klasse, Band 911 (Hauschka)
- Stefan Metzger: Grammatik unterrichten mit dem Feldermodell
- 77 Methoden für den aktiven Umgang mit Gedichten (Verlag an der Ruhr)
- EinFach Deutsch Unterrichtsmodelle. 99 Theater-Spiele (Schöningh)
- Ulf Abraham: Filme im Deutschunterricht (Klett/Kallmeyer)

Digitale Lernmittel

- MS 365 Education (Teams, OneNote-Kursnotizbuch, Word, PowerPoint, Forms)
- Antolin zur Leseförderung ab Klasse 5
- digitale Wörterbücher und Nachschlagewerke, Kindersuchmaschinen (Erprobungsstufe)
- KI-Werkzeuge nach den Vorgaben der Schule und unter Beachtung des Datenschutzes

3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachschaft Deutsch beteiligt sich an folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Vorhaben.

Medienbildung und Prävention

- Umsetzung des Medienkompetenzrahmens NRW gemäß der Spalte „Medieneinsatz“ in Kapitel 2.1
- Beiträge zum Safer Internet Day und Verzahnung mit den Lions-Quest-Stunden der Erprobungsstufe
- Unterrichtsreihe zur Sensibilisierung für die Verwendung von Schimpfwörtern (Jahrgangsstufe 5)
- Bezug zum Anti-Mobbing-Konzept der Schule (z.B. Unterrichtsvorhaben 6.VII „Wunder“, 9.II „Social Media“)

Berufliche Orientierung

- Erkunden fachspezifischer Berufsfelder in der Mittelstufe (Journalismus, Medien, Theater, Film, Werbung)
- Expertenvorträge Journalismus mit Schwerpunkt Print (Jahrgangsstufe 8)
- Präsentations- und Vortragstraining durch externe Partner (Jahrgangsstufen 5, 6 und 10)
- Beitrag des Faches zum Berufswahlsiegel NRW, z.B. durch Bewerbungsschreiben, Lebenslauf und Vorstellungsgespräch im Zusammenhang mit dem Praktikum (Verortung durch die Fachkonferenz festzulegen)

Kooperation mit anderen Fächern

- Geschichte: Mittelalter (Nibelungen, Klasse 7) und Nationalsozialismus (Jugendbuch, Klasse 7)
- Politik: soziale Medien und Meinungsbildung (Klasse 9), öffentliche Rede (Klasse 10)
- Kunst: Gedicht und Gemälde (Klasse 8 und 9), Filmbild und Standbild (Klasse 7)
- Musik: politische Lieder (Klasse 10), Balladenvertonungen (Klasse 7)
- Religion: Wertefragen in Literatur und Gesellschaft
- Fremdsprachen: Mehrsprachigkeit und Sprachvergleich (Klasse 8), Sprachwandel (Klasse 10)

Außerunterrichtliche Angebote und Lernorte

- Vorleseprojekt an Grundschulen, Vorleseabend (Jahrgangsstufe 5), Vorlesewettbewerb (Jahrgangsstufe 6), Charitylesen (Jahrgangsstufen 5 bis 7)
- Rechtschreib-AG (Jahrgangsstufen 5 und 6) und Schülerzeitungs-AG („Marienkäfer“)
- Weimarfahrt (Jahrgangsstufen 9 und 10), lit.kid.RUHR, Lesungen und Diskussionen mit Autorinnen und Autoren
- kleine szenische Aufführungen bei Weihnachts- und Sommerkonzerten

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum ist ein dynamisches Dokument. Die Fachkonferenz Deutsch überprüft es jährlich zu Beginn des Schuljahres und passt es an neue Vorgaben, Erfahrungen und Rahmenbedingungen an.

- Die Fachkonferenz wertet am Ende jedes Schuljahres die Erfahrungen mit den Unterrichtsvorhaben aus. Grundlage sind Rückmeldungen der Lehrkräfte, Ergebnisse der Lernstandserhebungen in Klasse 8 und der Zentralen Prüfungen in Klasse 10.
- Klassenarbeiten einer Jahrgangsstufe werden in Inhalt, Aufgabentyp und Bewertungsmaßstab abgestimmt. Parallelarbeiten oder gemeinsam entwickelte Bewertungsraster sichern die Vergleichbarkeit.
- Neue Materialien, Lektüren und digitale Werkzeuge werden in der Fachschaft vorgestellt und über das gemeinsame Team in MS Teams geteilt.

- Die Lehrkräfte bilden sich regelmäßig fort, insbesondere zu Leseförderung, sprachsensiblem Unterricht, digitalen Medien und KI. Erkenntnisse werden in der Fachkonferenz weitergegeben.
- Die Ergebnisse der Evaluation fließen in die Überarbeitung des Curriculums ein und werden mit Datum dokumentiert.

Checkliste zur Evaluation

Prüfaspekt	Ist-Stand / Maßnahme	Verantwortlich	bis wann
Sind alle Unterrichtsvorhaben in der vorgesehenen Zeit umsetzbar?			
Sind die Aufgabentypen über die Doppeljahrgänge vollständig verteilt?			
Entsprechen Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten den Vorgaben?			
Sind Lehrwerksseiten und Lektüren aktuell?			
Sind die Akzente der Parallelen Monoedukation wirksam und frei von Rollenklischees?			
Werden die MKR-Bezüge im Unterricht umgesetzt?			
Fortbildungsbedarf der Fachschaft			